

Reflexion von Marlene Ettl

a)

Mein Künstlerbuch beginnt mit einem Deckblatt, das eine spiegelnde Oberfläche hat. Dies soll direkt beim Betrachten meines Künstlerbuches auf meinen Spruch („I´m starting with the man in the mirror“) hinleiten.

Darauf folgt die erste Seite meines Künstlerbuches, wo man zunächst den Spruch sehen kann. Dieser ist passend zum Thema Spiegel gespiegelt aufgeschrieben, wodurch man ihn auch nur mithilfe eines Spiegels lesen kann. Dies unterstreicht bereits die Intention des Spruches, dass man nur durch den Blick in den Spiegel das Wahre sehen kann. Meiner Meinung nach spricht der Spruch für sich und benötigt kein Wiederholen, Weiterschreiben oder Ähnliches. Doch durch die gespiegelte Schrift erhält er dennoch etwas Besonderes und Rätselhaftes.

Anschließend sieht man eine Frau, die sich im Spiegel anguckt und nachdenkt. Verwirklicht wurde diese Idee mit einer Bleistift Skizzierung, Schatten aus Wasserfarben und einer Konturierung mithilfe eines Fineliners. Die verschwommenen Grautöne sollen dabei die Gefühle der Frau darstellen, die beim Anblick ihres Spiegelbilds sehr gemischt sind. Dabei spielen vor allem negative Gefühle wie Verwirrtheit, Selbstzweifel und auch Angstzustände eine Rolle.

Auf dem darauffolgenden Bild sieht man dann die Folge aus dem ersten. Die Frau hat ihr Spiegelbild kritisch hinterfragt und erkennt, dass sie die vielen Erwartungen, die sie an andere Menschen hat, selbst nicht erfüllt. Sie wendet sich von ihrem Spiegelbild ab, da sie dieses nicht mehr erträgt. Auch an den geschlossenen Augen sowie den Händen, die sie sich vor das Gesicht hält, kann man ihre Verzweiflung erkennen.

Anschließend sieht man einen getrockneten Stiel sowie die Blütenblätter einer Rose. Die Blütenblätter sind allerdings nahezu komplett abgefallen, wodurch sich auf dem Boden bereits ein Haufen bildet. Die abgefallenen Blätter stehen dabei für die vertanen Chancen der Frau. Die einzelnen wenigen Blütenblätter, die noch an der Rose hängen stehen dabei für die noch vorhandenen Möglichkeiten, ihr Spiegelbild, also auch ihr Ich, zu verbessern, insgesamt stehen sie demnach für die Hoffnung.

Auf dem letzten Bild befindet sich ein Spiegel, der sich mit Gardinen schließen lässt. Die Person, die sich das Künstlerbuch ansieht, wird zum Schluss mit seinem eigenen Spiegelbild konfrontiert und soll dadurch sein Ich kritisch hinterfragen. Dadurch, dass man den Spiegel allerdings bedecken kann, besteht die Möglichkeit, sich dem abzuwenden und diese Form der Begegnung mit der eigenen Identität zu vermeiden.

Insgesamt hängen die Bilder fest zusammen, da sie eine Abfolge von Situationen abbilden. Zuerst kommt der gespiegelte Spruch, der in die gesamte Thematik einleiten soll, dann folgt die Konfrontation der Frau mit ihrer eigenen Identität. Daraufhin folgt die Verzweiflung, da das wahre Problem, nämlich das Verhalten der Frau selbst, erkannt wurde. Dann werden die vertanen Chancen sowie die noch wenig vorhandenen Möglichkeiten durch die nahezu komplett abgefallenen Blütenblätter verbildlicht. Zum Schluss folgt die Konfrontation des Betrachter mit dem eigenen Ich, dessen Vermeidung dennoch möglich ist. Diese Bilder hängen also fest miteinander zusammen und ergeben durch das Anschauen ein Ganzes.

Ursprünglich wollte ich mein Künstlerbuch zusammenbinden, allerdings habe ich diese Idee verworfen, da die Bilder aufeinanderfolgen und somit besser aufgeklappt werden müssen, damit sie

eher eine Bilderreihe und somit ein Ganzes, als abgeschlossene Seiten ohne einen Zusammenhang, ergeben.

Des Weiteren wollte ich noch weitere Techniken wie Aquarell und Kohle nutzen, allerdings hatte ich zu Hause keine Möglichkeiten, dies umzusetzen.

b)

Insgesamt bin ich der Meinung, dass mir die Originalität und Einzigartigkeit sowie die Verständlichkeit der einzelnen Aspekte auf den Seiten gut gelungen ist. Auch die auf sich aufbauenden Seiten, die insgesamt ein harmonisches Ganzes ergeben sind meiner Meinung nach überzeugend. Mit der Reflexion konnte ich zudem meiner Meinung nach das Künstlerbuch komplementieren.

Eigentlich wollte ich das Deckblatt und das Schlussblatt mit Spiegelfolie anstatt mit Alufolie bekleben, damit die Thematik meines Spruches noch besser aufgegriffen wird, allerdings gab es keine Möglichkeit, diese zu besorgen.

Ich Nachhinein hätte ich auch mehr Wissen über Konservierungsmethoden für Pflanzen angesammelt, um das starke Lila der Blütenblätter zu erhalten, damit diese nicht so sehr austrocknen und sich bräunlich verfärben.

Insgesamt bin ich aber sehr zufrieden mit meinem Künstlerbuch zu dem Zitat „I´m starting with the man in the mirror“ von Michael Jackson.